

# Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmordteile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 115. | Donnerstag den 30. Juli 1896. | 57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Anwaltschaft Waiblingen.

## F a h n d u n g.

Am Nachmittag des 23. Juli d. Js. sind die beiden Schutzsteine an dem gewölbten Bahndurchlaß oberhalb der Station Schwaitzheim von unbekannter Hand gewaltsam, wahrscheinlich mit Anwendung von Werkzeugen zerstört worden. Um sachdienliche Nachrichten zur Ermittlung des Thäters hierher oder an die nächste Landjägerstelle wird gebeten.

Schorndorf, den 27. Juli 1896.

Faber, A. A.

Waiblingen.

## Zweiter und letzter Güter-Verkauf.

Die Erben des † Johann Georg Schwegler hier bringen am nächsten

Donnerstag, den 30. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letzten Auffreich zum Verkauf:

- 7 ar 95 qm Acker am Schützenhäusle; angekauft zu 320 Mt.
- 7 ar 63 qm Acker im Schüttelgraben; angekauft zu 220 Mt.
- 18 ar 83 qm Acker im Ameisenbühl; angekauft zu 700 Mt.
- 12 ar 48 qm Acker im vorderen Esenthal; angekauft zu 455 Mt.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 27. Juli 1896.

Ratschreiberei:

Höcker.

im öffentlichen Auffreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 28. Juli 1896.

Ratschreiberei:

Höcker.

Winnenthal,

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

## Stallwärtter.

Die Stelle eines

Stallwärtters

ist erledigt und soll mit einem ledigen Mann besetzt werden, welcher mit der Pflege von Kühen und von Schweinen vollkommen vertraut ist.

Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station und den üblichen Stallfrankgeldern jährlich 280 Mt. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über seitherige Thätigkeit und gutes Prädikat womöglich persönlich melden bei

K. Oekonomieverwaltung:

U u h.

## Jahresbericht

des Vereins für berufsmäßige Privatkrankenpflege in Waiblingen für das Betriebsjahr 1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896.

Einnahmen: Uebertrag vom Vorjahr 14 Mt. 24; jährliche Mitgliederbeiträge 528 Mt.; außerordentliche Beiträge 538,50; Verpflegungsgelder 324,80; Summe der Einnahmen: 1405,54. Reservefonds in der württemb. Sparkasse 1150. Ausgaben: Entschädigung an die Diakonissenanstalt in Stuttgart für den Dienst der beiden Krankenpflegeschwestern: 520; Verköstigung und Haushaltung der beiden Schwestern 297,40; Wohnungsmiete und Heizung 128,02; zum Reservefonds 300; Verwaltungskosten 16; Summe der Ausgaben 1261,42; Kassenvorrat am 1. Juli 1896: 144,12. Verpflegt wurden 205 Kranke. Die Zahl der von den Schwestern geleisteten Nachtwachen betrug 139. Zur Verteilung an bedürftige Kranke wurden ihnen v. Wohlthätigern 100 Flaschen Wein anvertraut. Berechtig, in Krankheitsfällen die Hilfe der Schwestern in Anspruch zu nehmen, sind die Vereinsmitglieder, welche mindestens 2 Mt. Jahresbeitrag bezahlen. Für geleistete Pflege sind je nach dem Maß der aufgewendeten Zeit Verpflegungsgelder an den Verein zu bezahlen, welche so niedrig als möglich bemessen sind; Nachtwachen werden besonders berechnet. Nichtmitgliedern des Vereins, welche Krankenpflege in Anspruch nehmen, kann solche statutenmäßig nur unter der Bedingung gewährt werden, daß sie den Jahresbeitrag v. 2 Mt. zum Voraus nachbezahlen. Gänzlich Unbemittelte werden umsonst verpflegt, wofür der Verein eine Entschädigung von der Ortsarmenbehörde erhält. Die verehrl. Vereinsmitglieder werden herzlich gebeten, dem Vereine treu zu bleiben und bei der demnächst stattfindenden Ginsammlung dem Beauftragten des Kassiers, Herrn Balz, ihren Jahresbeitrag einzuhandigen. Diejenigen, welche dem Verein bisher nicht beigetreten sind, obwohl sie in der Lage dazu wären, werden um ihren Beitritt zu dieser wohlthätigen Einrichtung gebeten.

Im Auftrag des Vereinsausschusses:  
Der Vorstand Stefan Geh.

Privat-Anzeigen.

## Kirchengefangverein Waiblingen.

Aus Anlaß des Hinscheidens unseres Vizepräsidenten, Hrn. Oberlehrer Beck, versammelt sich der Verein heute Donnerstag abend 7 1/2 Uhr im gewohnten Lokal.  
Der Vorstand.

Waiblingen.

Zweiter und letzter

## Gebäude- und Güter-Verkauf.

Die Erben der † Karoline Claf, Wgtr's We. hier, bringen die gesamte Realgenossenschaft, bestehend in:

1/4tel an Gebde. Nr. 470:

- 1 ar 10 qm. Einem 2stod. Wohnhaus mit Keller;
- 4 qm 1/2 Winkel;
- 44 qm gemeinschaftl. Hofraum;

1 ar 58 qm

3/4tel an Gebde. Nr. 470b:

- 24 qm Stall und Futterraum, hinter dem Haus Nr. 470, an der Schmidenerstraße;

angekauft zu 1000 Mt.

- 15 ar 24 qm Acker und Weg im innern Weidach;

angekauft zu 630 Mt.

- 7 ar 63 qm Acker im Schüttelgraben;

angekauft zu 200 Mt.

- 11 ar 09 qm Acker im äußern schmalen Pfad;

angekauft zu 350 Mt.

- 5 ar 85 qm Wiesen im Sehrenbach; angekauft zu 300 Mt.

am nächsten

Donnerstag, den 30. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letzten öffentlichen Auffreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Juli 1896.

Ratschreiberei:

Höcker.

Waiblingen.

## Gebäude-Verkauf.

Die Erben des † Johann Jakob Hausler, gew. Totengräbers hier, bringen am nächsten

Donnerstag, den 30. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus

Gebde. Nr. 64:

- 27 qm. Ein 2stod. Wohnhaus mit Keller;

Gebde. Nr. 64a:

- 22 qm. Ein an das Wohn-Haus angebautes Schuppen auf Freispfosten;

9 qm Hofraum.

- 58 qm im Sack,

Anschlag 1400 Mt.





# Darlehenskassenverein Hertmannsweiler.

Bilanz auf 31. Dezember 1895.

Aktiva:		Passiva:	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Darlehen bei der Ausgleichsstelle in Stuttgart	11,080. —	Mehrausgabe am Jahres-schluß	4. 56.
für laufende Rechnung Güterzeiler	4735. —	Anlehen	15,890. —
Stückzinsen	300. —	Sparcassen-Einzah-lungen	1124. 99.
Raffenbestand	72. —	Geschäftsguthaben	109. —
Summa Aktiva	269. 25.	Stückzinsen der Spar-casse	25. 69.
Passiva	599. 99.	Summa	17,154. 24.
Verlust	17,136. 56.		
	17,154. 24.		

Verlust 17. 68.

Mitglieder pro 1. Jan. 1896 44.

Vorsteher: Christian Klein.

Waiblingen.

## Codes-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser Ueber Gatte und Vater

**Johann Caspar Beck,**  
Oberlehrer

heute früh 2 Uhr unerwartet schnell infolge eines Herzschlags aus diesem Leben abgerufen worden ist.

Beerdiung Freitag Nachmittag 1/4 4 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Caroline Beck, geb. Kauscher,**  
mit ihren Kindern.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife für **Wäsche jeder Art**

ist die **Haushaltungs-Seife** von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendendweiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.

Marke Schildkröte



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Waiblingen bei Gottlob Billinger; C. Billinger-Zeller; in Endersbach: Fr. Berner; in Korb: Johs. Behler; Ch. Herrmann; C. L. Schäfer; in Strümpfelbach: Carl Knauth; C. Weishaar; in Stetten: Carl Schlecht; Gustav Zoller; in Steinreinsch: D. Jäger.

## Küfermeister

von solidem Ruf, die eine größere Privat- und Wirthskundschaft haben, kann ein sehr lohnender Nebenberuf nachgewiesen werden.

Schriftliche Offerten sind an die Expedition dieses Blattes zu richten unter Chiffre **A. B.**

## Württemberg.

Die Wahl des prakt. Arztes Dr. med. Kurz in Stetten i. N. zum Orts- und Armenarzt der Gemeinde Strümpfelbach wurde bestätigt. § Großheppach, 26. Juli. Seit heute sind an der Kammerz des Steinhauermeisters Jakob Ehmann gefärbte Trauben zu sehen.

Buoch, 26. Juli. Nunmehr hat auch unser auf stolzer Höhe gelegenes, so freundlich ins Thal herabgrüßendes, von Touristen und Luftkurgästen so gerne vielbesuchtes Dörflein Buoch einen Aussichtsturm. Derselbe, 20 m hoch, sehr solid aus Schmiedeeisen erstellt und 12 hiesigen Bürgern gehörig, wurde gestern seiner Bestimmung übergeben. Von der Krone aus bewegte sich unter den Klängen der Winnender Stadtkapelle der Festzug zum Turm, woselbst nach einem Gesang des Buocher Lieder-

# Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Wilhelm Gisele, Adolf Kübler.

Waiblingen.  
Frisches **Schweineschmalz** anerkannt vorzügliche Qualität empfiehlt per Pfd. 40 Pfg., bei größerer Abnahme billiger.  
Gottlob Weiß.

Waiblingen.  
Frischer **Portland-Cement** ist zu haben bei G. Säbich, am Wasen.

Waiblingen.  
Neuen **Schleuderhonig** empfiehlt unter Garantie der Reinheit billigt. Im Scheffel.

Waiblingen.  
Neue holländische **Vollhäringe** empfiehlt Gottlob Weiß.

**Wirtschaften** habe mehrere sehr frequente, sowie gut gelegene **Geschäfts- und Privathäuser** teils hier teils auswärtig billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt das **Commissionsgeschäft** Herm. Haas, Waiblingen.

Ich bin gesonnen mein **Anwesen** in nächster Nähe des Bahnhofes, Haus mit 5 Zimmer, großem Bühnenraum, Küche mit Wasserleitung, großer Souterrain und gewölbtem Keller, Schuppen, Hühner- und Schweine-ställe, Garten vor und Acker hinter dem Haus, zu verkaufen oder zu vermieten.  
Carl Staab, Winnenden.

Es giebt kein angenehmeres, billigeres und in seiner Wirkung so vortreffliches Mittel zur Entfernung der Haare, als das von **J. Schrader's Nachf.**, Feuerbach, allein echt bereitete **Enthaarungsmittel** in Pulverform. In den bekannten Depots.

Waiblingen.  
Ungefähr 2 1/2 Morgen **Dinkel**

werden am **Donnerstag den 30. Juli, vormittags 9 Uhr** im Ganzen oder teilweise im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Emil Münz, Handelsgärtner.

Waiblingen.  
**Sogleich zu vermieten.** Wegen Abreise ein freundliches **Logis** an eine geordnete Familie. Näheres bei der Redaktion.

Ein pünktlicher Zins-zähler sucht sofort **300 Mk.** gegen Bürgschaft. Näheres bei der Redaktion.

**Großheppach.** Gegen anderthalbfache Gütersicherheit sucht für einen hiesigen Bürger sofort **800 Mark** aufzunehmen

Schullehrer Bentel. **Mildeste** Veilchen-Rosen-Honig-Seife in vorzüglicher Qualität empf. a Packet (3 Stück) 40 Pfg. Th. Daiber, Freising.

**Fürsten-Quelle**



**Tafel-Getränk I. Ranges.**

**Schuld-Scheine** empfiehlt C. F. Buch.

französes Lehrer Wink aus Stuttgart die Festrede hielt, Schultheiß Halb-gewachs ein Gedicht vortrug und der gutgeschulte Großheppacher Gesangverein ernste und heitere Lieder erschallen ließ. Von den großartigen Aussicht, die man auf dem Turm genießt, waren die Besucher ganz überrascht. Ein volkstümliches Treiben währte auf dem Festplatz bis gegen Einbruch der Nacht. (Schw. N.)

Stuttgart, 27. Juli. (Vom Heere.) Die beiden hiesigen Infanterieregimenter werden ihr Geschützschießen in der Zeit vom 27. Juli bis 15. Aug. auf dem Truppenübungsplatz Münsingen halten und es sind die Bataillone zu diesem Zweck wie nachstehend von hier abwesend: II., III. und IV./119 vom 27. Juli bis 1. Aug., I./119, III. und IV./125 vom 3. bis 8. Aug., I. und II./125 vom 10. bis 15. Aug. Den heute früh abgerückten 2 1/2. Bat. hat sich auch der Regimentsstab



und der Kommandeur des Regiments, Herzog Albrecht, angeschlossen. Sämtliche Offiziere und Mannschaften werden auf dem Übungsplatz verpflegt und in Baracken und Zelten untergebracht.

— (Herbstmanöver.) Die 51. Infanterie-Brigade manövriert vom 11. bis 14. Sept. bei Sigmaringen und Trochtelfingen, die 52. in derselben Zeit bei Ehingen und Hayingen, die 53. vom 10. bis 12. Sept. bei Laupheim, die 54. vom 8. bis 11. Septbr. bei Waldsee. Die 26. Division hält ihre Manöver vom 15. bis 19. Septbr. bei Gammertingen und Niedlingen, die 27. Division vom 14. bis 18. Sept. in der Gegend von Biberach. An den Divisionsmanövern nehmen auch die Halbbattalione teil. Die Korpsmanöver finden am 21., 22. und 23. Septbr. unter Leitung des Kommand. Generals in der Gegend zwischen Miß und Donau statt. Am 20. Sept. (Sonntag) ist für das ganze Armeekorps Ruhetag. Am Nachmittag des 23. Sept. nach Schluß des Manövers werden die höheren Kommandostäbe, sämtliche Fußtruppen, sowie die Regimentsstäbe der berittenen Waffen mit der Eisenbahn in ihre Garnisonen zurückbefördert, während die übrigen Truppen in ihre Garnisonen zurückmarschieren.

Stuttgart, 27. Juli. (Elektr. Ausstellung.) Die an ihrem „Originalschild“ und den ausgehängten stiletten „Hauslaternen“ leicht erkennliche Buchbinderei von G. Ubele im Hofe des Gewerbedarfs hat den praktischen Celluloid-, Kartenschuttedecken- und Celluloidtäschchen zur schonenden Aufbewahrung der Ausstellungsabonnementskarten eine neue zweckmäßige Erfindung angereicht, nämlich niedliche Täschchen aus Leinwand zur „Einclammerung“ des bekannten gelben Fahrplans, mit Willektäschchen und Touren-Notiztafel aus Pergament. Rechts hübsch sind auch die zierlichen Fächer mit der wohl gelungenen Ansicht des Gewerbedarfs-„Marktplazes“.

Stuttgart, 27. Juli. Zahnarzt Beffert, in der Marienstr. hier wohnend, der heute früh sein gewöhnliches Bad im Neckar in Untertürkheim nahm, wird vermißt; ein Unglücksfall scheint vorzuliegen. Die Kleider Befferts wurden im Baderaum vorgefunden. B. hat den Feldzug 1866 als Heilgehilfe mitgemacht und erfreute sich einer zahlreichen Rundschaft. — Nach einer weiteren Mitteilung ist B. offenbar in Folge eines Schlaganfalls ertrunken.

Cannstatt, 27. Juli. Gestern Nachmittag stürzte, als gerade ein Familienfest gehalten wurde, im Kursaal plötzlich ein Teil des Plafonds unter großem Geräusch herab, so daß Alles in Staub eingehüllt wurde. Glücklicherweise wurde Niemand von den Gipfstücken getroffen. Die defekte Stelle scheint durch Abrosten des Drahts entstanden zu sein. — Gestern Abend fiel der 26 Jahre alte Buchbinder Paul Dobler hier in einem Wirtschaftsgarten plötzlich vom Stuhle und war sofort eine Leiche. Vom Arzte wurde ein Hitzschlag festgestellt.

Cannstatt, 26. Juli. (Ertrunken.) Der 14 Jahre alte Sohn des Sipers und Bauunternehmers Reutter wurde heute früh 8 Uhr beim Baden im Neckar in der Nähe des Wasserhauses von einem Strudel erfaßt und verschwand vor den Augen seiner Kameraden in die Tiefe. Hilfe war nicht möglich. Der Leichnam ist noch nicht gefunden.

Ludwigsburg, 28. Juli. Der am letzten Donnerstag bei Münster im Neckar ertrunkene Dragoner des Regiments Nr. 26 in Stuttgart wurde gestern Nachmittag bei Albingen aus dem Neckar gezogen.

Vom O. A. Leonberg, 27. Juli. Zwei große Brandfälle ereigneten sich gestern, Sonntag, in der Frühe, in unserem Oberamtsbezirk. In dem schon mehrfach durch Brand schwer heimgesuchten Mönshaus wurden mehr als 20 Gebäude im Wert von etwa 30 000 Mk. eingäschert. In Malmshaus wurden ebenfalls 6 Gebäude durch Feuer vernichtet. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet. Ueber den Brand in Mönshaus entnehmen wir der Glems- und Würmgauszeitung, daß der Brand in der Scheuer des Traubenwirts Kirschner ausbrach. Es wurden 10 Familien obdachlos. In Malmshaus brach der Brand bei Bäcker Lauffer aus. Der Schaden beträgt hier etwa 15 000 Mk.

#### Landesversammlung der württemb. Gemeinde- und Korporationsbeamten.

Gmünd, 25. Juli. Zahlreicher als je hatten sich diesmal die Angehörigen des obengenannten Vereins zusammengefunden, um über eine wichtige Tagesordnung zu beraten. Stadtschultheiß und Abg. Hartranft, Freudenstadt, führte den Vorsitz und hieß die Versammlung willkommen. Namens der Stadt Gmünd hielt Stadtschultheiß Möhler eine Begrüßungsansprache, in welcher er die Forderung der Abschaffung der Lebenslänglichkeit als eine dem modernen Volksgesist entsprechende und wohlberichtigte erklärte. Zu der Frage der Einführung periodischer Ortsvorsteherwahlen in Württemberg hielt Stadtschultheiß Lehner, Lauffen a. N., einen Vortrag in welchem er die periodischen Wahlen als kein besonderes Glück für unser Land bezeichnete. Mit Rücksicht auf die bereits im Amt befindlichen Ortsvorsteher faßte die Versammlung folgende Resolution: „Der Verein spricht gegenüber der K. Staatsregierung und den Ständen das Vertrauen aus, daß bei einer gesetzlichen Milderung der Anstellungsverhältnisse der Ortsvorsteher die Rechte der bereits im Amt befindlichen Beamten in vollem Umfang gewahrt werden.“ Hinsichtlich der Frage über die Gestattung der Behörden der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Württemberg wurde ausgesprochen, daß die s. Z. im Staatsanzeiger veröffentlichte, wohl aus berufenster Feder stammende Planfizzi in ihrem Hauptgedanken recht wohl annehmbar sei. Hiernach scheint die Regierung geneigt, die freiwillige Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden zu belassen. In diesem Sinne haben sich dem Ministerium des Innern gegenüber auch 52 Oberamtsstädte und 1600 sonstige Gemeinden in Württemberg aufs bestimmteste ausgesprochen. Damit aber bei den Uebergangsbestimmungen auf bestehende Verhältnisse gebührend Rücksicht

genommen werde, wurde in einer Resolution gewünscht, daß die im Amt befindlichen Beamten, gleichviel ob sie Notariats- oder Verwaltungs-kandidaten waren, zur Führung des Grundbuchs befugt sein sollen. Später werden bekanntlich an die Grundbuchführer wesentlich höhere Bildungsansprüche gemacht, als dies bisher bei uns der Fall war. — Der dritte Hauptpunkt: Gesezentwurf betr. Besteuerungsrechte der Gemeinden, wurde von der Tagesordnung abgesetzt und zur Beratung desselben eventuell die Einberufung einer außerordentlichen Landesversammlung in Aussicht genommen. — Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 1403. Der bisherige Vorstand Hartranft, wurde durch Jurf einstimmig wiedergewählt. — Das schöne Wetter am Sonntag benützte die Mehrzahl der Teilnehmer an der Landesversammlung zu einem Ausflug auf den Rosenstein bei Heubach.

Gmünd, 27. Juli. Gestern wurde der 23jähr. Sohn des früheren Bäckers Haag von einem Italiener in den Unterleib gestochen, so daß die Gedärme herausdrangen. Der Verletzte befindet sich im Spital und wird voraussichtlich den heutigen Tag kaum überleben. Der Thäter ist verhaftet.

Vorch, 14. Juli. An den Obstbäumen in der hiesigen Gegend macht sich die Blattfallkrankheit wahrnehmbar. Gartenbauinsp. Held, aus Hohenheim hieher berufen, stellte diese Krankheit fest, demonstrierte auf den Obstbaumgütern und hielt einen anziehenden Vortrag, in welchem er das Bespritzen der kranken Bäume mit Kupferzuckeralkalipulver dringend empfahl; um die Bekämpfung dieser Krankheit zu verallgemeinern, hat die Gemeinde die Spritze und die nötige Menge Pulver angeschafft; es wird nun gemeinsam gegen diesen Baum- und Fruchtschädling vorgegangen. Das genannte Pulver und die Spritze lassen sich auch anwenden bei Krankheiten an Weinreben, Kartoffeln, Rüben, Hopfen, Beerensträuchern und gegen Raubenfraß und Ungeziefer.

Marbach, 27. Juli. Gestern Abend verunglückte der Privatier Kreh von Oberstenfeld auf der Heimfahrt, indem die Pferde in Weilstein scheuten und das Gefährt umwarfen. Kreh erlitt einen Rippenbruch, seine Frau einen Schädelbruch und ihr 5jähr. Kind blieb tot auf dem Platze.

Besigheim, 27. Juli. Beim Baden in der Enz ertrant gestern, Sonntag, der Wagnerlehrling Nägele, gebürtig aus Winnenden.

Neckarsulm, 25. Juli. In dem ganzen rund 150 Morgen großen Weinbergsgewand, in welchem kürzlich Neblausherde entdeckt wurden, werden z. Bt. eifrige Durchsuchungen nach neuen Neblausherden vorgenommen. Bis jetzt ist glücklicherweise ein solcher nicht entdeckt worden. Auch in den anderen hiesigen Weinbergen werden Nachforschungen angestellt, bis jetzt gleichfalls ohne Erfolg.

Oberschönthal b. Backnang, 25. Juli. Dem Landwirt Emanuel Rueß von hier verendeten drei Stück Vieh am Milzbrand. Demselben erwächst — wenn auch versichert immer noch ein namhafter Schaden.

Gaildorf, 27. Juli. In dem zur Gemeinde Laufen a. K. gehörenden Weiler Eisenschmiede stieg gestern Nachmittag ein dieses Jahr zum Militär ausgehobener junger Mann auf einen Kirschenbaum, um Kirschen zu pflücken. Kaum oben angekommen, fiel er, ohne einen Laut von sich zu geben, herunter und blieb bewußtlos. Der rasch herbeigeholte Arzt stellt bei demselben Sonnenstich fest. — In Altersberg brannte in letzter Nacht eine Scheuer ab.

Dehringen, 26. Juli. (Repspreis.) Der Preis des heurigen Repses stellt sich pro Doppelzentner auf 20 bis 21 Mk. Fast allgemein sind die Klagen über diese drückenden Preise, die ohne Zweifel in dem Bestehen eines Repsringes ihren Grund haben.

Maubronn, 27. Juli. Heute früh als das 5. bayr. Feldart.-Reg., das sich auf dem Marsche von dem Lechfeld nach Germerzhaim befindet, den Uebergang bei Posten 61 in der Nähe des Esfingerhofes passierte, war, trotzdem Personenzug 4 5 Minuten Verspätung hatte, die Schranke nicht geschlossen. Gerade als das letzte Geschütz der 2. Batterie über das Gleis fuhr, kam der Zug um die dortige Biegung, erfaßte das Geschütz an den hinteren Mätern, welche auch vollständig zertrümmert wurden, das Geschützrohr erlitt wenigen Schaden, die Mannschaft rettete ihr Leben durch Abspringen vom Geschütz, auch die angespannten 6 Pferde kamen noch, ohne Schaden zu nehmen, über das Gleis, nur die Deichsel wurde von dem Geschütz abgerissen.

Lüdingen, 26. Juli. Letzten Samstag erhängte sich mittels seines Hofenträgers im hiesigen Oberamtsgefängnis ein wegen falscher Anschuldigung in Untersuchungshaft befindlicher Schreiner von Kommelsbach, hiesigen Oberamts. Er hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern.

Kottenburg, 26. Juli. Letzte Nacht erhängte sich der ledige, 59 Jahre alte Bäcker Ulrich Bollmer von hier in der Farrenscheuer des hiesigen Spitals. Das Motiv ist unbekannt.

Blöchingen, 24. Juli. Je länger an der Herstellung der vom letzten Unwetter zerstörten Wege zc. gearbeitet wird, desto größer stellt sich der Schaden heraus. Ein Gang in die Weinberge, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, zeigt die Verheerungen in ihrer ganzen Größe. Die Mauern sind teilweise eingerissen und die Steine auf weite Strecken fortgeschwemmt; viele Weinstöcke und kleine Bäume sind völlig entwurzelt. Den größten Schaden an hiesigem Ort hatte aber das pyrotechnische Laboratorium von Emil Henne; die Werkstätte, die sich außerhalb des Ortes befindet, wurde teilweise fortgeschwemmt, und sämtliche Vorräte für die bevorstehende Verbrauchszeit sind gänzlich vernichtet; der Schaden beläuft sich allein hierfür auf 6—7000 Mk. In den Nachbarorten sind am schwersten geschädigt: die Witwe des Schreiners Mühleisen, deren Haus dem Einsturz nahe ist, der Schneider Bernhard Wachtler, beide in Pfauhausen, ferner in Steinbach der Schreiner Anton



Göb, dem das Wasser alle Brettervorräte fortgeschwemmte, sowie dessen Vater, Krämer Köb daselbst, dem das Wasser sämtliche Warenvorräte durchkäste. In diesen beiden Ortschaften ist die Not unter der vorher schon meist sehr armen Einwohnerschaft groß, und überall wird dringend um baldige Hilfe gefleht.

**Biherach, 27. Juli.** Heute früh gegen 1 Uhr brannte, wie vor 8 Tagen in Altheim, hiesigen Oberamts, wieder eine Wirtschaft nieder. Dieselbe liegt beim Ausgange des Dorfes am Wege nach Ingerkingen und ist unter dem Namen der Reichschen Wirtschaft bekannt. Es liegt wohl wiederholt Brandstiftung vor und man will dem Thäter auf der Spur sein.

**Alilingen, 27. Juli.** Gestern Vormittag verunglückte in Almannsweiler der in der dortigen Ziegelei im Dienst stehende Joh. Cavigille aus Graubünden dadurch, daß er beim Waschen seiner Kleider in eine mit Wasser gefüllte Lehmgrube fiel. Als man auf das Geschrei von Knaben, welche in der Nähe waren, hinzukam, konnte er nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

**Tuttlingen, 27. Juli.** Die Wette, nach der der von Seitingen gebürtige, hier unter dem Namen Carl Sepp bekannte Schuhmacher dem Menageriedirektor Berg im Löwenkäfig ein Paar Stiefel anmessen sollte, kam zum Austrag und zwar nicht in der Weise, daß das Maß im leeren Käfig genommen wurde, sondern der beherzte Schuhmacher begab sich wirklich mit dem Dresseur und dem Direktor in den Käfig, in dem 2 erwachsene Löwen waren und nahm, nachdem der Dresseur die wilden Bestien beruhigt hatte, das Maß. Natürlich war die Vorstellung sehr stark besucht, da die Vorstellungen auch sonst bewundernswürdige Dressurleistungen vorführen, nicht nur die Leistungen des Elephanten, der wirklich vorzüglich dressiert ist und eine Beweglichkeit entwickelt, die bei einem solch schweren Tier geradezu überrascht, sondern auch Leistungen der wilden Bestien, die alle Anerkennung verdienen. Wir hören, daß der mutige Mann vom Letzte, wenn die Stiefel gefertigt sind, dieselben dem Direktor anderwärts in ähnlicher Weise anzuprobieren bereit sei.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 27. Juli.** In der verfloffenen Nacht verwundete der Schmied Pleffe mit einem Schlächtermesser aus Eifersucht seine Wirtin Schmidt und deren 3 Kinder tödlich und schloß sich dann selbst den Bauch auf.

**Frankfurt, 27. Juli.** Heute Nachmittag brach im Keller eines Hauses in der Gutleutstraße Großfeuer aus, das sich sofort auf das Stiegenhaus ausdehnte und dieses zerstörte, so daß die Hausbewohner in die größte Lebensgefahr gerieten. Der Regimentsoberst v. Kehler, der in unmittelbarer Nähe der Brandstätte wohnt, ließ sofort etwa 80 Mann Militär herbeiholen, die von der gegenüberliegenden Kaserne aus in die Wohnungen drangen und im Verein mit der Feuerwehr sämtliche bedrohten Personen retteten. Der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache des Feuers ist auf eine durch unvorsichtiges Hantieren mit Benzin hervorgerufene Explosion zurückzuführen.

**Rosen, 24. Juli.** Auf dem Gute Lußowo tötete ein Arbeiter im Streite mit seinen Arbeitsgenossen die eigene Frau, die zu vermitteln suchte, durch Senzenhiebe. Der Thäter wurde verhaftet.

**München, 27. Juli.** Gestern wollte ein Radfahrer, der Gymnasiast Josef Rothenfuker aus München (Sohn eines reichen Malzfabrikanten) zwischen Solle und Pullach, kurz vor 7 Uhr Abends, bei der Bahnüberfahrt der Söllner Straße über die Isarthalbahn, an dem daherbrausenden Zuge noch vorbeifahren, wurde aber von der Lokomotive niedergeworfen. Es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt und der Kopf zermalmt. Der ältere Bruder des Getötenen war Augenzeuge des schrecklichen Vorfalles. Der Zugführer hatte die Nothbremse gezogen, ohne den leichtsinnigen jungen Mann retten zu können.

**Bayerische Landesaussstellung in Nürnberg 1896.** Anfangs dieser Woche passierte der Käufer der 500 000 Tageskarte, ein Bäckergehilfe aus Nürnberg das Hauptportal der Bayer. Landes-Ausstellung, er erhielt ein hübsches und wertvolles Andenken in Gestalt eines mächtigen zinnernen Humpens in künstlerischer Ausführung.

**Aus der Pfalz, 27. Juli.** Ein Opfer seines Berufs wurde in Ludwigshafen der Kriminalschuzmann Friedrich Knobloch. Gestern Abend war daselbst zwischen verschiedenen Burschen und dem Besitzer eines Karouffells wegen der Bezahlung des Fahrgeldes ein Streit ausgebrochen. Der hinzukommende Schuzmann Knobloch wollte Ruhe stiften, erhielt aber hierbei von dem 25 Jahre alten Tagelöhner Christ aus Neuleiningen mehrere lebensgefährliche Messerstiche in den Leib. An dem Aufkommen Knoblochs wird gezweifelt. Der Thäter ist geflüchtet. Knobloch war von den rohen Burschen auch mit Steinen beworfen worden; hierbei flog dem 7jährigen Sohn eines Metzgermeisters ein schwerer Stein an den Kopf. Der Knabe liegt schwer verletzt darnieder. Außerdem bekam ein Tagelöhner einen Stich.

**Marburg (Hessen), 24. Juli.** (Durch einen Senzenhieb getödet.) In der Zeit des Kornschmitts pflegen sich häufig unbedachte Unfälle zu ereignen. So hieb vorgestern eine Frau im Dorfe Winkels bei Weilburg einem vierjährigen Knaben mit der Sense den Kopf ab. Sie hatte nicht bemerkt, daß das Kind am Rande des betreffenden Ackers schlief.

**Danau, 23. Juli.** (Einen wahren Seydlitzsprung) vollführte kürzlich ein Man des hiesigen Thüringischen Manen-Regiments Nr. 6 Eine Schwadron ritt über die Eisenbahnbrücke bei Klein-Steinheim, als plötzlich ein Eisenbahnzug heranbrauste. Hierdurch wurde ein Pferd

scheu. Da der Reiter nicht mehr ausweichen konnte, setzte er mit dem Tiere über das Brückengeländer in den Main hinab. Kopf und Reiter verschwanden einen Moment in der tosenden Flut, tauchten aber sofort wieder empor. Der Man, ein geübter Schwimmer, rettete sich an einem Pfeiler; von dort wurde er, nur gering von dem Sturze verletzt, mit einem Rahne abgeholt. Das Pferd hatte sich währenddessen ans Ufer gearbeitet.

### Ausland.

**Pest 26. Juli.** In Eperz durchbohrte ein 18jähriges Mädchen ihre eigene Mutter sowie ihren Bräutigam mit einer Heugabel. Beide waren sofort tot. Die Ursache soll Eifersucht sein.

**Pest, 26. Juli.** Ueber die Orte Kator, Palota und Szobot ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. Viele Häuser wurden fortgerissen. Viel Vieh ist umgekommen.

**Paris, 27. Juli.** Ein heftiges Unwetter verursachte großen Schaden. Viele Keller wurden unter Wasser gesetzt; ein 20 000 Kilogramm schwerer Krähnen schlug einen Teil des Lyoner Bahnhofszusammen und warf ein Waschhaus um, wobei ein Mädchen getödet wurde.

**Athen, 28. Juli (über Paris).** Zahlreiche türkische Eingeborene überschritten, unterstützt von türkischen Soldaten, die Militärlinie auf Kreta bei Komatos, um zu plündern. Sie stießen hierbei auf 1500 bewaffnete Aufständische, von denen sie zurückgeworfen wurden, wobei sie beträchtliche Verluste erlitten. Die Aufständischen griffen dann ein Blockhaus an, wohin die plündernden Soldaten sich geflüchtet hatten und vertrieben dieselben. Die Lage ist ernst. Die Blätter melden die Verhaftung einiger Offiziere in Larissa, die beschuldigt sind, an den makedonischen Umtrieben sich beteiligt zu haben.

Nicht bloß in Kreta, auch in Makedonien hat es die Pforte jetzt mit einer panhellenistischen Erhebung zu thun. So unsicher und wohl auch übertrieben die aus Athen kommenden Berichte sind, so scheint doch kein Zweifel mehr, daß mehrere griechische Freischaaren aus dem zu Griechenland gehörenden Teile von Thessalien eingebrochen und mit den gegen sie entsandten türkischen Truppen handgemein geworden sind. Diese Freischaarenbänden werden von einem in Larissa gebildeten makedonischen Komite, das über große Geldmittel verfügen soll, unterstützt. Jedenfalls ist dieser Einfall hellenischer Bänden ernster zu nehmen, als die bulgarischen Räubereinfälle im Rhodopegebirge. Für die Großmächte entsteht daraus die Veranlassung, mit noch größerem Nachdruck als bisher auf die griechische Regierung einzuwirken, daß sie sich jeder Hilfeleistung für die Aufständischen, hier wie in Kreta, enthalte. Daß die Türkei in ihrem jetzigen Bestande aufrechtzuhalten sei, darin sind bis jetzt wenigstens alle Großmächte einverstanden.

**Warschau, 24. Juli.** (Ein Mord im Gerichtssaal.) Eine aufregende Scene spielte sich im Kadomer Bezirksgericht ab. Zwei gefährliche Räuber, Fedorowitsch und Nowak, waren zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilt worden. Infolge dessen kürzten sie sich auch auf den Belastungszeugen Matschak und hieben mit den Fäusten auf ihn ein. Dann zog Nowak ein Messer aus der Tasche und stieß es Matschak in die Brust. Der Gestochene war auf der Stelle tot. Nur mit vieler Mühe konnten die beiden Verbrecher überwältigt und gefesselt werden.

**Warschau, 26. Juli.** Ein grauenvoller Mord wird aus Witebsk gemeldet: In der Ortschaft Stonika wurden zwei reiche jüdische Familien — im ganzen 9 Personen — ermordet. Die Häuser wurden vollständig ausgeplündert und sodann in Brand gesteckt. Die Mörder, anscheinend Bauern, sind geflohen.

— Wie aus Teheran gemeldet wird, beabsichtigt der Schah vom Persien, Mussaffer-Eddin, im Frühjahr 1897 eine Reise nach Europa zu unternehmen und zunächst dem Zar Nikolaus in Petersburg einen Besuch abzustatten.

— Amerikanisches Bier soll jetzt, wie das „Gasth.“ wissen will, ebenfalls nach Deutschland eingeführt werden. Da der Transport in Fässern sich nicht bezahlt machen könne, weil die amerikanischen Bierfässer in Europa fast nutzlos sein würden, ein Zurückschicken nach Amerika aber vollends zu kostspielig wäre, solle das Bier wie das Petroleum in „Beckendampfern“ über den Ozean geschafft werden. — Wir meinen, die geriebenen Vantees werden sich von selbst vor dem kostspieligen Versuch hüten, Deutschland mit ihrem schlechten Bier zu überschwemmen. Vor diesem Wettbewerb braucht Niemand Furcht zu haben.

**Bombay, 27. Juli.** In Delhi fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, wobei 50 Personen getödet und eine große Anzahl verwundet wurden.

— Abessinische Postkarten. Die kriegsgefangenen Italiener in Schoa haben außer abessinischen Briefmarken neuerdings auch abessinische Postkarten nach Italien gelangen lassen. Die Karten sind nach Möglichkeit den Postkarten des Weltpostvereins nachgeahmt, die gedruckte Aufschrift ist in französischer und amharischer Sprache abgefaßt und entspricht Wort für Wort derjenigen der Weltpostkarten. Die Briefmarke dagegen ist viel größer als bei den Weltpostkarten. Sie zeigt das Bild des Negus Menelik mit der dreifachen Krone und die Umschrift „Menelik II., Ethiopiae Imp. Rex“. Die Briefmarke trägt außerdem eine Wertziffer und das vorläufig undeutbare Wort „Guersch“. Von den Sammlern werden diese Postkarten, wie die „Magd. Z.“ bemerkt, mit 20 Lire bezahlt.

**Stuttgart, 28. Juli.** Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Ztr., Preis per Ztr. 3 Mk. — Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg.